

Jahresbericht 2013

Auch das Jahr 2013 war in der Kirchgemeinde Wila reich gefüllt mit vielfältigen Anlässen und Begegnungen.

Präsidium, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit

Statistik

Im Jahr 2013 wurden in der reformierten Kirchgemeinde Wila fünf Kinder getauft, neun Jugendliche konfirmiert, 16 Menschen bestattet und ein Paar getraut. Die Kirchenpflege musste von 8 Austritten Kenntnis nehmen.

Behörde, Kurse und Tagungen, KirchGemeindePlus

Die Sitzungen der Kirchenpflege fanden monatlich statt. Gemeinsam mit der Pfarrerin besuchten die Kirchenpflegerinnen die jährliche Kirchentagung in Kappel am Albis zum Thema Diakonie und einen Informationsabend der Landeskirche zu KirchGemeindePlus. Dieser zeigte auf, was sich der Kirchenrat und der Projektleiter, Martin Peier, unter dem anlaufenden Prozess zur Verstärkung der Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden vorstellen. Bevor sie konkrete Schritte in diese Richtung unternimmt, ist es der Kirchenpflege wichtig, sich darüber klar zu werden, was die Kirchgemeinde Wila selber ist, was sie in einen solchen Prozess einbringt. Deshalb widmete sie dem Thema zwei Retraiten, welche von Karl Flückiger professionell geleitet wurden. Im Frühjahr setzte sich die Kirchenpflege mit Pfarrerin und Sekretärin damit auseinander, was die eigene Kirchgemeinde anzubieten hat und was – z.B. aufgrund der geringen Anzahl Mitglieder – schwierig zu bieten ist. Im Herbst lud sie alle Mitarbeitenden und Freiwilligen dazu ein, an einem Leitbild mitzuarbeiten. Dieser Prozess wird 2014 weitergehen.

Die Präsidentin pflegte zudem im Hinblick auf KirchGemeindePlus vermehrt Kontakte zu den Nachbargemeinden. Einerseits nahm sie am Treffen der Präsidien des Bezirks Pfäffikon teil. Andererseits lud sie die Präsidien der Nachbargemeinden im mittleren und oberen Tösstal nach Wila ein, um voneinander zu erfahren, wo man am Einstieg in den Prozess KirchGemeindePlus steht.

An der Datenkonferenz der Wilemer Behörden und Vereine fand zudem auf Anregung der Kirchgemeinde eine Diskussion über die Arbeit in den Behörden und Vorständen statt, welche Martin Peier, der Projektleiter der Landeskirche von KirchGemeindePlus, leitete.

Anlässlich der Aussprache an der Kirchgemeindeversammlung im November orientierte die Kirchenpflege die Gemeinde über KirchGemeindePlus und erhielt einige Anregungen und ermutigende Rückmeldungen, dass sie den Kopf nicht in den Sand steckt, sondern mutig schaut, was sich entwickeln lässt.

In der Kirchenpflege waren zu Beginn des Jahres zwei Sitze vakant. Am 15. Juni konnte der Gemeinderat erfreulicherweise die Stille Wahl von Stéphanie Kägi publizieren. Stéphanie Kägi hat sich rasch und gut eingearbeitet und arbeitet engagiert mit. Sie stellt sich zusammen mit Marianne Heusi, die wiederum auch als Präsidentin kandidiert, für die neue Amtsdauer zur Verfügung. Für die drei weiteren Sitze war bis Ende Jahr nur eine Kandidatur bekannt.

Personelles

Bei den Angestellten gab es nur einen Wechsel. Hans-Heiri Winkler kündigte sein Pensum als Sigrist. Die Kirchenpflege konnte seine Aufgaben nahtlos Jaqueline Kägi übertragen. Es ist praktisch, dass so wieder eine Sigristin im Dorf wohnt.

Die letzte Pendenza bezüglich der Überführung der Anstellungen ins neue Personalrecht der Landeskirche ist erledigt.

Pfarrerin Heidi Noll besuchte einen 6-wöchigen Kurs zum Thema Seelsorge und bildete sich so auf diesem Gebiet intensiv weiter.

Dank an Angestellte und Freiwillige

In der Zusammenarbeit in der Behörde und mit den Angestellten und Freiwilligen gelang vieles.

Das ist ein Grund zu danken.

Claudia Schläpfer organisierte das jährlichen Mitarbeiter-Essen. Beim feinen Raclette im „Tulpenbaum“ überraschte sie alle: Ein südamerikanischer Musiker erfreute die Runde mit fröhlichem Gesang, den er selber begleitete. So schmeckte der Dank der Kirchgemeinde an alle, die mitwirken, nicht nur ausgezeichnet, sondern kam auch zum Klingen.

Allianzkreis mittleres Tösstal

Jedes Jahr gestaltet der Allianzkreis die Gebetswoche im Januar und lädt regelmässig zu Gebetsmorgen ein.

Nachdem der Vorsitz und die Finanzverwaltung für den Allianzkreis mittleres Tösstal jahrelang von Wila übernommen worden waren, konnten nun für beide Funktionen Nachfolger gefunden werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Jeden Monat konnten die Gemeindeglieder der Zeitschrift reformiert. die Gemeindebeilage entnehmen. So waren sie über alle Aktivitäten in der Kirchgemeinde informiert. Wer die Informationen lieber im Internet abholt, kann diese Seite auch als pdf-Datei von der Homepage der Kirchgemeinde herunterladen. Zudem erscheint wöchentlich der „Kirchzettler“ im Tössthaler und im Zürcher Oberländer und informiert über die Gottesdienste und weitere Veranstaltungen.

Marianne Heusi

Finanzen

Dieses Jahr war aus Sicht des Ressorts Finanzen sehr gelungen. Von der Landeskirche haben wir Fr. 80'000.00 im Ausgleich erhalten und Fr. 70'432.80 mussten wir als Zentralkassenbeitrag bezahlen.

Die Jahresrechnung 2012 wurde durch den Revisionsdienst des Gemeindeamtes Zürich geprüft, welcher empfahl sie zu genehmigen. Am 13. März 2013 wurde die Jahresrechnung 2012 von der Kirchenpflege, danach von der Rechnungsprüfungskommission und am 13. Juni von der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 379'622.86 Aufwand und Fr. 390'355.35 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 10'732.49 ab.

Es wurde beschlossen den Steuerfuss für das Budget 2013 auf 14% des mutmasslichen einfachen Gemeindesteuerertrages netto zu belassen. Am 25. September 2012 wurde das Budget 2013 von der Kirchenpflege verabschiedet und zur Genehmigung an die Landeskirche gesandt. Ebenfalls wurde das Budget von der Rechnungsprüfungskommission und am 11. November von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt.

Für das Jahr 2013 beschloss die Kirchenpflege den Angestellten keine Lohnerhöhung zu geben, da der Lohn aller Angestellten der Kirche Wila per 25.09.2012, auf den 1. Januar 2013, mit neuem Personalrecht, angepasst wurde. Neu werden die Angestellten Krankentaggeld versichert.

Franziska Schneider hat ihre Arbeitsstelle bei der Gemeinde Wila gekündigt, was wir bedauern, die Zusammenarbeit war sehr gut. Es stellt sich heraus, dass auch die neue Zusammenarbeit mit Markus Holder hervorragend läuft. Wir sind ihm sehr dankbar für seine wertvolle Arbeit.

Per 23. Oktober 2013 haben wir unsere Spendgutregelungen festgehalten, da die Revisoren bemängelt haben, dass keine Beschlüsse vorliegen. Die Regelung liegt bei der Rechnungsführung der Gemeinde und ist im Kirchenpflege-Protokoll festgehalten.

In diesem Jahr möchten wir uns auch für die Unterhaltung unserer Homepage bei Annrita Egli bedanken. Wir zahlen ihr jedes Jahr Fr. 500.00 pauschal aus. Ein bescheidener Beitrag für ihre wertvolle Arbeit.

Am 29. Mai wurde die Visitation der Bezirkskirchenpflege im Pfarrhaus durchgeführt. Es ergeben sich keine Beanstandungen.

Wir hoffen immer noch sehr darauf, dass wir für Frau Claudia Schläpfer, Ressort Finanzen, die seit 15.11.2012 in Hittnau wohnt, eine passende Nachfolge finden. Die Landeskirche Zürich informierte sie, dass sie die Amtsdauer bis 2014 als Finanzvorsteherin in der Kirchenpflege noch beenden darf.

Claudia Schläpfer

Gottesdienst und Musik

Der Neujahrsgottesdienst, am 1. Januar, zum Thema "Liebe" gestalteten Pfarrerin Heidi Noll und Pater Sunny Thomas gemeinsam. Predigttext von Pater Sunny Thomas, war das Hohelied der Liebe, 1. Korinther 13. Musikalisch wurde der gut besuchte Gottesdienst umrahmt von Elisabeth Wild, Orgel und Ruth Pfister, Querflöte.

Die Allianzgebetswoche im mittleren Tösstal fand vom 13. bis 20. Januar 2013 statt. Der Abschlussgottesdienst zum Thema: „...weil er Freude macht“ wurde in der reformierten Kirche Turbenthal gefeiert.

Am 16. Februar fand um 19.00 Uhr der erste Abendgottesdienst von diesem Jahr statt. Heidi Noll betrachtete mit der Gemeinde das Fastentuch von der Künstlerin Eji Stih, die in Santa Cruz de la Tierra in Bolivien lebt.

Der Osternachtgottesdienst am 31. März war, trotz Minustemperaturen, frühem Beginn um 5.30 Uhr und gleichzeitiger Zeitumstellung, gut besucht. Die Besucher wurden für das frühe Aufstehen mit einem frohen, hoffnungsvollen Gottesdienst belohnt und nicht zuletzt mit warmen Getränken und „Osterchüechli“.

Ein besonderer Gottesdienst war der Gottesdienst vom 28. April zur Eröffnung der Gewerbeausstellung zusammen mit der reformierten Kirchengemeinde Turbenthal und der EMK Turbenthal.

Am 9. Juni wurden neun Jugendliche konfirmiert. Das Thema der Konfirmation war „Jung und Alt“. Zur Vorbereitung auf die Konfirmation hatten an einem Altersnachmittag und im Konfirmationsunterricht verschiedene Gespräche und Begegnungen bis hin zum gemeinsamen Gestalten einer grossen Collage zum Thema „Feuer, Wasser, Erde, Luft“ mit Seniorinnen und Senioren stattgefunden. Pfarrerin Heidi Noll sprach die selber ausgesuchten Konfirmationssprüche jedem einzelnen persönlich zu. Musikalisch gestaltet wurde dieser Gottesdienst von „The Kuziems-Gospelsingers“. Es war rundum ein eindrücklicher, lebendiger Konfirmationsgottesdienst.

Am 7. Juli fanden sich bei herrlichem Wetter viele kleine und grosse Gottesdienstbesucher auf dem Hochlandenberg ein. Das Thema des Gottesdienstes lautete „Wasser zum Leben“. Pfarrerin Heidi Noll erzählte eine Wassergeschichte. Die kleinen Gottesdienstbesucher unterstützten die Geschichte mit verschiedenen Instrumenten, sodass man Regen, Sturm, Blitz und Donner mitfühlen konnte. Die Chorgemeinschaft Landenberg begleitete diesen Gottesdienst musikalisch. Am Schluss wurden bei fröhlichen Zusammensein, die Würste und Kaffee und Kuchen genossen.

Der Erntedankgottesdienst vom 29. September wurde dieses Jahr nicht auf einem Bauernhof, sondern in der Kirche als erster Generationengottesdienst gefeiert. Diese Art Gottesdienst ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe die sich intensiv und engagiert mit dem Thema Gottesdienst auseinandergesetzt hat. Im Generationengottesdienst sollen sich alle von 0-99 Jahren willkommen fühlen und die Gemeinschaft unter den Generationen soll gefördert werden. Das Thema des ersten Gottesdienstes war: „Säen, Wachsen und Reifen“, aufbauend auf der Geschichte aus dem Markusevangelium (Kapitel 4): „Das Reich Gottes ist wie ein Senfkorn, das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden, das in die Erde gesät wird. Ist es gesät, geht es auf und wird grösser als alle anderen Gewächse und treibt so grosse Zweige, dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können“. Am Schluss wurde ein Felsenbirnenbaum vor der Kirche gepflanzt und von Gross und Klein mit vielen bunten, aus Papier gefalteten Vögeln geschmückt. Auch das Danken für all das Gute und Schöne,

das uns im Leben begleitet, und auch für unsere Nahrungsmittel wurde in diesem Gottesdienst nicht vergessen. Am Schluss des Gottesdienstes gab es eine Teilete mit all den mitgebrachten Lebensmitteln. Der erste Generationengottesdienst war fröhlich und rundum gelungen.

Der Abendgottesdienst vom 26. Oktober wurde mitgestaltet vom Gospelchor Turbenthal. Irene Schmid leitete den Projektchor. Das Thema lautete „Liebe“. Die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger am Singen war in der ganzen Kirche spürbar. Begleitet wurde der Chor durch Klavier und Schlagzeug. Es war ein fröhlicher und mitreissender Gottesdienst.

Alljährlich wird unser Heiligabendgottesdienst von einem engagierten Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Walter Bosshard begleitet- ein besinnlicher und auf die kommende Weihnachtszeit einstimmender Gottesdienst.

58 verschiedene Gottesdienste fanden in unserer Kirche oder im Freien statt. Wiederum habe ich nur über einen ganz kleinen Teil berichtet. Ich wünsche mir, dass immer mehr Leute den Weg in unsere Kirche finden und so der Gedanke unseres ersten Generationengottesdienstes wirklich werden kann: Dass Menschen jeden Alters Gemeinschaft untereinander und mit Gott erleben dürfen. Dass das Wort Gottes in uns gesät wird und es wachsen und reifen kann.

Regula Fuhrer

Liegenschaften

Die Heizung im Pfarrhaus war leck und wurde repariert. Aufgrund dieser Reparatur wurde im Sekretariat ein Heizkörper ersetzt.

Auf der Natursteintreppe zur Kirche hoch wurden weisse Sicht-Streifen aufgemalt, damit die Treppenstufen auch von sehbehinderten Menschen besser gesehen werden.

Für einen rollstuhlgängigen Zugang zum Berta Lüssi-Stübli im Pfarrhaus wurde eine mobile Rampe angeschafft.

Regula Fuhrer

Pädagogik und Erwachsenenbildung

Angebote für Kinder und Jugendliche

Elsbeth Lüthi führte die Gruppen der minichile, des Drittklassunti und des Club 4 auch 2013 engagiert und mit Einfühlungsvermögen. Sie gestaltete die zugehörigen Gottesdienste zusammen mit Pfarrerin Heidi Noll so, dass die Inhalte auch die Erwachsenen ansprachen. Pfarrerin Heidi Noll gestaltete die Angebote für die 6. bis 8. Klasse neu. An die Stelle der Jugendgottesdienste, des Gemeindepraktikums und der Familiengottesdienste tritt ein breites Angebot an Veranstaltungen und Gottesdiensten, welche die Jugendlichen besuchen können. Bevor sie sich zum Konfirmationsunterricht anmelden können, müssen sie auf diese Weise dreissig Punkte sammeln. Das neue Angebot

heisst JuKi und ist Teil des religionspädagogischen Gesamtkonzeptes der reformierten Landeskirche. In Wila sind damit alle Teile dieses Konzeptes bis zur Konfirmation umgesetzt.

Angebote nach der Konfirmation für Jugendliche und junge Erwachsene machen in einer kleinen Gemeinde wie Wila wenig Sinn. Einerseits orientiert sich diese Altersgruppe über das Dorf hinaus, andererseits sind die Bedürfnisse verschiedener Jugendlicher sehr unterschiedlich. Es ist denkbar, dass sich im Rahmen von KirchGemeindePlus regionale Angebote, welche diese Altersgruppe ansprechen, entwickeln liessen.

Für den Konfirmationsgottesdienst im Schulhaus Eichhalde hatte die Konf-Gruppe das Thema „Jung und Alt“ gewählt. Gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren stellten sie Tafeln zu den vier Elementen her und gestalteten unter der Leitung von Pfarrerin Heidi Noll einen eindrücklichen Gottesdienst. Die Tafeln stehen noch immer als Schmuck in der Kirche.

Bei den freiwilligen Angeboten für die Kinder ergaben sich einige Änderungen. Das Fiire mit de Chliine wird neu in die Generationengottesdienste einbezogen. Marianne Kleber bietet jeden Montag in der Schulzeit „Singe mit de Chliine“ an, so dass für diese Altersgruppe ein regelmässiges Angebot besteht. Für die Kinder in der Mittelstufe scheint ein solches zurzeit kein Bedürfnis zu sein.

Neben den Anlässen zu biblischen Geschichten bastelten die Kolibri-Kinder für den Osterverkauf, der am 30. März auf dem Volg-Platz stattfand. Der Erlös kam der Schülerheim-Patenschaft Sabah/Malaysia zugute.

„Im Anzug vor der Krippe“ hiess das Weihnachtsspiel, welches das Team für die Kolibri-Weihnacht 2013 ausgewählt hatte. Es stellt das Jahr 0 und das Jahr 2013 nebeneinander und führt sie schliesslich bei der Krippe zusammen. Es wirkten Kinder verschiedenster Altersgruppen mit. Neben den Kolibrikindern waren auch solche im FreakDay-Alter und – im Rahmen der JuKi – einige Jugendliche dabei. Alle trugen un-ter der Leitung von Pfarrerin Heidi Noll und dem Kolibri-Team mit Eifer und Einsatz zu einer gelungenen Aufführung bei.

Erwachsenenbildung

Am monatlichen Seniorezmorge wirkt Margrit Lüscher zusammen mit weiteren Freiwilligen weiterhin mit.

Am Seniorennachmittag im März erzählten Walter und Silvia Bosshard von ihrer Reise nach Burma. Im Herbst zeigte Kurt Baltensperger einen Film zum Thema „Tierkinder“.

Pfarrerin Heidi Noll hat zusammen mit den Pfarrern der umliegenden Gemeinden und der Chrischona für das erste Quartal 2014 einen Glaubenskurs Spur8 geplant und vorbereitet.

Ressortvorsteherin ad interim: Marianne Heusi

Diakonie

Das Ressort Diakonie war bis Mitte Jahr verwaist. Es war deshalb nicht möglich, etwas Grösseres wie einen Basar oder einen Moment mal...!-Anlass zu planen. Es war der Kirchenpflege jedoch wichtig, andere Aufgaben weiterhin möglichst gut zu erfüllen. Der Brot für alle-Anlass mit Gottesdienst und Mittagessen wurde von einem engagierten Team unter der Leitung von Heidi Noll geplant und mit Gross und Klein durchgeführt.

Die Sitzungen der Alterskommission der politischen Gemeinde Wila besuchte Marianne Heusi. Der Einladung der Alterskommission zu einem Nachmittag über „Pflege und Betreuung in Wila“ am 16. März folgten rund 70 Interessierte.

Alle Kirchenpflegerinnen bemühten sich, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder in besonderen Lebenslagen im Auge zu behalten, um sie zu besuchen oder sie auf Fachstellen aufmerksam zu machen, die professionelle Hilfe anbieten oder vermitteln können.

Mitte Jahr übernahm Stéphanie Kägi das Ressort und ging mit Elan an die Arbeit.

In Zusammenarbeit mit der Chrischona organisierte sie die Weihnachtspäckli-Aktion von Licht im Osten. Wie schon das letzte Jahr startete die Päckli-Aktion vor dem Volg in Wila. Die Idee ist: Jeder spendet etwas Kleines (oder Grosses) z.B. 1kg Zucker, eine Zahnpasta oder ein Pack Guüzli. Die Artikel werden nach LIO-Vorlagen (die auf Grund der strengen Zollkontrollen sehr wichtig sind) zu Geschenken verpackt und dann in der Ukraine, Moldawien usw. an bedürftige Familien, einsame Menschen, Schulen und Heime verteilt. Wir konnten uns über viele Spenden freuen und hatten am Schluss 84 Pakete zusammen, so dass wir auch im Jahr 2014 wieder fleissig Päckli packen werden.

Den Kollektenplan 2014 arbeiteten Marianne Heusi und Stéphanie Kägi gemeinsam aus.

Zusammen mit den Vorgaben der Landeskirche und unseren eigenen Vorschlägen haben wir auch für dieses Jahr wieder einen bunten Kollektenplan geschaffen. Walter Fankhauser sorgt bei den Kollekten und Claudia Schläpfer bei den übrigen Spenden dafür, dass sie rechtzeitig zu den Empfängern gelangen. Wie jedes Jahr gehörten dazu z.B. HEKS, Brot für alle, Mission 21, kirchliche Jugendberatung und kirchliche Paarberatung.

Neben der fundierten Seelsorge von Pfarrerin Heidi Noll, besuchten auch dieses Jahr die Kirchenpflegerinnen im Advent Menschen im Dorf. Sie überbrachten ein kleines Geschenk oder einen Betrag für ein Extra, das sich diese Menschen sonst vielleicht nicht leisten könnten.

Stéphanie Kägi und Marianne Heusi

TreffPUNKT

Der Spieletreff, den wir viermal im Jahr durchführen, war auch dieses Jahr gut besetzt. Es sind immer etwa 10 bis 14 Personen, die sich riesig freuen, miteinander Gesellschaftsspiele zu spielen. Das geht von Elferraus übers Jassen bis zu Dog. Wir freuen uns, den Spieletreff auch weiterhin anbieten zu können.

Unser Film, „Treffpunkt Gipfelkreuz“, den wir im Februar im Pfarrhaus zeigten, fand guten Anklang. Viele Alpinistinnen und Alpinisten träumen davon, den Gipfel des Weisshorn, die „weisse Pyramide“ zu erklimmen. Drei schmale Grate führen hinauf zum Gipfelkreuz auf 4'506 Meter. Die Flugaufnahmen zeigen das einzigartige Walliser Alpenpanorama mit 40 Alpengipfeln über 4'000 Metern. Sehnsucht, Staunen, Ehrfurcht und Dankbarkeit machen sich bei den drei Seilschaften breit. Das Gipfelkreuz rückt in die Mitte: Den Bergführern und Gästen dient es zur Seilsicherung: Pfarrer Hansjörg Kägi gilt es als Treffpunkt mit Gott, als ein Ort des Friedens zwischen Himmel und Erde.

„Aus Wünschen Ziele machen – das Leben aktiv gestalten“, davon erzählte uns Monica Kunz. Sie referierte über

- Lebensbalance – was mir wichtig ist
- Aus Wünschen Ziele machen – messbar, machbar, motivierend
- Veränderungen vornehmen – schriftliche Planung als Voraussetzung
- Zielkorrektur ist nicht Versagen

Es war ein sehr spannender und zum Nachdenken anregender Vormittag.

Im Juni kamen Marcel Bürgi und Jakob Wampfler ins alte Primalschulhaus, um über ihre Lebensgeschichte zu berichten. Beide hatten ein sehr bewegtes Leben mit übermässigem Alkohol- und Drogenkonsum. Bis sie am absoluten Tiefpunkt von Gott berührt wurden und ihr Leben komplett ändern konnten. Jakob Wampfler arbeitet heute im Bundesamt für Justiz in Bern und hat sogar ein Buch geschrieben. Marcel Bürgi singt Lieder, die die Seele der Menschen berühren und aufrütteln, er ist sogar bei den grössten Schweizer Hits aufgetreten. Es war ein sehr berührender Abend, beide haben ihre Lebensgeschichte erzählt und Marcel sang zwischendurch seine Lieder.

Stadtrundgang auf Zwinglis Spuren in Zürich mit Pfarrer Ruedi Wäffler – an diesem Anlass nahmen ungefähr ein Dutzend Wilemer teil. Lange hatte Huldrych Zwingli (1484 – 1531) den wenig schmeichelhaften Ruf, ein engstirniger Biedermann und Moralapostel zu sein. Doch allmählich werden die in Wahrheit sehr sozialen, toleranten und keineswegs sinnesfeindlichen Eigenschaften des Zürcher Reformators bekannter. Zwingli erfährt zurzeit eine Art Renaissance: Christen und Christinnen aus nah und fern reisen nach Zürich, um in der Zwingli-Stadt auf den Spuren der Reformation zu wandern.

Das Offene Singen mit Einstimmung in die Adventszeit, am 1. Dezember 2013 war wie jedes Jahr sehr gut besucht. Ungefähr 80 Personen erfüllten ihr Herz mit fröhlichem gemeinsamen Singen, das von zwei Akkordeons, einer Violine und einer Gitarre begleitet wurde. Wir danken Walti Bosshard für das alljährliche Organisieren und Leiten dieses traditionellen Anlasses.

Claudia Schläpfer

Schluss und Ausblick

Die Amtsdauer neigt sich ihrem Ende zu. Zwei engagierte Kirchenpflegerinnen haben ihren Rücktritt bekannt gegeben. Regula Fuhrer will sich nach 13 Jahren im Amt wieder anderen Aufgaben zuwenden und Claudia Schläpfer ist aus dem Dorf weggezogen und hat damit ihr Stimm- und Wahlrecht in der Kirchgemeinde Wila verloren. Zum Glück ist sie bereit, ihre Aufgaben bis zum Ende der Amtsdauer zu erfüllen.

Beiden Frauen sei für ihr hohes, effizientes und herzliches Engagement gedankt. Die Kirchenpflege hofft, dass sie nach den Wahlen wieder als vollständige Behörde an die Arbeit gehen kann. In der kommenden Amtsdauer stehen wichtige Aufgaben an. Damit der Prozess KirchGemeindePlus fruchtbar gestaltet werden kann und dazu führt, dass die Kirche sich weiterhin für die Menschen im Dorf und für etwas Gerechtigkeit in der Welt einsetzen kann, braucht es Umsicht, Mut und Gottvertrauen.

Die Kirchenpflege dankt allen, die etwas davon im vergangenen Jahr eingebracht haben und hofft, dass dies auch weiterhin möglich sein wird.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Wila